

Selbstgesteuertes Lernen	
1. Kinder dokumentieren ihre Leistungen.	<input type="checkbox"/>
2. Kinder denken allein / in Gruppen / mit der Lehrperson über ihren Lernprozess nach.	<input type="checkbox"/>
3. Erfolge (Misserfolge) werden thematisiert und gewürdigt.	<input type="checkbox"/>
4. Selbstständige Arbeit wird ausreichend kontrolliert.	<input type="checkbox"/>
5. Kinder reflektieren ihre Lerntätigkeit vorbereitend und/oder auswertend.	<input type="checkbox"/>
6. Kinder bauen auf gemachten Erfahrungen Erkenntnissen bzw. auf Vorkenntnissen auf.	<input type="checkbox"/>
7. Anliegen und Wünsche der Kinder werden in sinnvollen Arrangements berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>
8. Kinder bringen eigene Ideen ein und erhalten Raum und Unterstützung zur Umsetzung.	<input type="checkbox"/>
9. Die vorgegebenen Strukturen, Regeln, Vorgaben und Ressourcen (Lehr- und Arbeitsmittel) wirken unterstützend. Die Kinder sind nicht «allein» gelassen.	<input type="checkbox"/>
10. Es resultiert eine hohe Schüleraktivität und es werden unterschiedliche Lernwege gewählt.	<input type="checkbox"/>
11. Kinder formulieren ihre eigenen Erwartungen und reflektieren diese. Sie können sich stufengemäss selbst einschätzen (beurteilen).	<input type="checkbox"/>
12. Kinder bringen individuelle Beiträge und Impulse in den Unterricht.	<input type="checkbox"/>

Personalisiertes Lernen	
1. Lernende sind im richtigen Mass (heraus-) gefordert. Kinder wirken situativ in der Einschätzung / Aufgabenstellung mit («Passung»).	<input type="checkbox"/>
2. Standorte der Kinder werden ermittelt und Aufgabenstellungen daran angepasst. (anknüpfen, abholen)	<input type="checkbox"/>
3. Fokus auf Mehrleister/Minderleister ist ausgewogen. Keine reine Defizit-Orientierung.	<input type="checkbox"/>
4. Es gibt Formen von Lernverträgen.	<input type="checkbox"/>
5. Rhythmisierung und Variation der Lernformen sind ausreichend und sinnvoll.	<input type="checkbox"/>
6. Tiefgang hat Vorrang vor Vollständigkeit.	<input type="checkbox"/>
7. Lernziele/Anforderungen (im Sinne von Fähigkeiten/Fertigkeiten) sind klar, nachvollziehbar und bekannt.	<input type="checkbox"/>
8. Eine «IST/SOLL»-Haltung lässt sich beobachten.	<input type="checkbox"/>
9. Übungssequenzen erhalten genügend Raum.	<input type="checkbox"/>
10. Die Lernziele werden von den Kindern verstanden und sie können sie erläutern.	<input type="checkbox"/>
11. Es gibt sowohl stoffliche, als auch persönliche und soziale Ziele.	<input type="checkbox"/>
12. Lernkontrollen sind personalisiert und geben klar Auskunft über individuelle Lernerfolge und erworbene Kompetenzen.	<input type="checkbox"/>
13. Kinder probieren verschiedene Lerntechniken aus und eignen sich neue an.	<input type="checkbox"/>

Kooperatives Lernen	
1. Regeln sind definiert und werden eingehalten. Kinder können sie erklären. Verstösse haben Konsequenzen.	<input type="checkbox"/>
2. Beziehung und Umgang miteinander werden regelmässig thematisiert; es bestehen Werkzeuge / Ressourcen dafür.	<input type="checkbox"/>
3. Kooperative Lernformen werden geübt und reflektiert.	<input type="checkbox"/>
4. Kinder geben sich gegenseitig konstruktives und sachbezogenes Feedback.	<input type="checkbox"/>
5. Kinder hören einander zu und gehen aufeinander ein.	<input type="checkbox"/>
6. Kooperative Arbeitsformen sind nicht Selbstzweck, sondern unterstützen die Zielerreichung.	<input type="checkbox"/>
7. Kooperative Arbeitsformen verbessern die Konzentration, Leistungsfähigkeit, Ergebnisqualität, Schüleraktivität und das Engagement.	<input type="checkbox"/>
8. Unterschiede werden als Bereicherung wahrgenommen und als Ressource eingesetzt.	<input type="checkbox"/>
9. Konflikte werden immer lösungsorientiert angegangen.	<input type="checkbox"/>
10. Die Arbeitsatmosphäre lässt zielgerichtetes und effektives Arbeiten zu.	<input type="checkbox"/>

Quantifizierung der Beobachtung:

0%	25%	50%	75%	100%
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>